

JAPAN AUF EINEN BLICK



Das Monatsmagazin des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg

Ausgabe 146 / Juli-August 2010

Tiefe Wurzeln

Monika Bereuter auf den Spuren ihrer eigenen 400-jährigen japanischen Wurzeln in WakayamaSeite.02

Konzert

6. Japanisch-Deutsches Freundschaftskonzert East meets West in Haseldorf bei Hamburg am 3.9.2010Seite.04

Fukushima

Kernkraftwerke und Nationalparks: eine gelungene Kombination von Industrie und weitläufiger NaturSeite.07

Naoto Kan

Der bisherige japanische Finanzminister wurde am 4.6.2010 neuer PremierministerSeite.10

Nehmen Sie teil!

AUFSATZWETTBEWERB JAPAN für junge, berufstätige Europäer ..Seite.17

Gewinnen Sie!

Zeichen-Wettbewerb zum Thema „MyMangaSelf“Seite.18

Architektur

Wanderausstellung der Japan Foundation in Hannover.....Seite.20

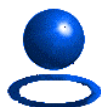
Termine

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....Seite.21

始めあるもの
終わりあり

**WAS EINEN
ANFANG HAT,
HAT AUCH
EIN ENDE**

*Hajime arumono
owari ari*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miho Kamoi, Sabine Laaths, Rika Schliehe, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

LEITARTIKEL

Von Hamburg nach Wakayama – auf der Suche nach den eigenen 400-jährigen japanischen Wurzeln

Ein Bericht von Monika Bereuter

Monika Bereuter, Tochter eines deutschen Vaters und einer japanischen Mutter, besuchte im März dieses Jahres in Begleitung ihres 11-jährigen Sohnes Ken die historischen Stätten ihrer japanischen Vorfahren in der Präfektur Wakayama, südwestlich von Osaka auf der Halbinsel Kii gelegen und knapp doppelt so groß wie das Saarland.



Mutter Yasuko (慈子) entstammt in 14. Generation der Familie Mizuno (水野), die seit den Anfängen der Tokugawa-Zeit (1603-1868) in der Provinz Shingu (新宮) – der heutigen Präfektur Wakayama – zur politischen Elite gehörte und weitgehend die Geschicke dieser Region bestimmte. In der Tat war Shigenaka Mizuno (水野重仲), Begründer des Familienclans, und somit Urahn von Monika Bereuter, direkter Vetter von Ieyasu Tokugawa (徳川家康), dem ersten Shogun der nach ihm benannten Geschichtsperiode, dessen Familie nahezu 300 friedliche und kriegslose Jahrhunderte Japan regierte und dem Land wirtschaftlich und kulturell eine Blütezeit bescherte.

Das politische System der feudalistisch geprägten Tokugawa-Zeit sah vor, dass die Fürsten der verschiedenen Provinzen bzw. deren Abgesandte in regelmäßigen Abständen der Zentralregierung in Edo (dem heutigen Tokyo) ihre Aufwartung machen mussten (参勤交代), um dem Shogunat ihre Treue und Ergebenheit zu demonstrieren. In dieses System waren an vorderster Front die Mitglieder der Familie Mizuno eingebunden, deren politischer Einfluss daher weit über die eigenen Grenzen hinausreichte.



Residenz des Familienclans der Mizuno war das Schloss Shingu (新宮城) in der gleichnamigen Kleinstadt am südlichen Rand der Präfektur Wakayama. Die Überreste des Schlosses sind auch heute noch sehr gut erhalten und werden seit einigen Jahren umfangreichen Restaurierungsarbeiten unterzogen. Auf dem benachbarten, als Nationales Kulturerbe ausgezeichneten Friedhof der Familie Mizuno lässt sich an den Grabstätten der vergangenen Schlossherrn die 400-jährige Historie dieser bedeutsamen Familie ablesen.

Vor diesem geschichtlichen Hintergrund war der Besuch Monika Bereuters und ihres Sohnes Ken nicht nur für die beiden Hamburger ein tiefgreifendes Erlebnis, sondern stellte auch für die Bevölkerung von Shingu ein ungewöhnliches und denkwürdiges Ereignis dar. Den Einwohnern und Repräsentanten der Stadt wurde wiederum die geschichtsträchtige Vergangenheit dieser Region deutlich vor Augen geführt und auch das Interesse an den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Japan wurde erneut erweckt.

Dementsprechend wurden Monika und Ken Bereuter bei ihrer Ankunft auf dem Internationalen Flughafen Kansai (Osaka) von Naohisa Kashibata, dem Vizepräsidenten der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Wakayama, willkommen geheißen und am nächsten Tag vom Gouverneur der Präfektur empfangen, dem sie Grußbotschaften des Japanischen Generalkonsuls in

LEITARTIKEL

Hamburg, der Hamburger Gesellschaft für Wirtschaftsförderung sowie der Hamburger Deutsch-Japanischen Gesellschaft übermittelten. Ebenso hatte Monika Bereuter Gelegenheit auf einem Empfang des Rotarierklubs Wakayama über die Historie ihrer Vorfahren, der Familie Mizuno, zu berichten.

Wakayama, Hauptstadt der gleichnamigen Präfektur, ist mit seinen knapp 400.000 Einwohnern wirtschaftlich stark von der Stahlindustrie geprägt und war ehemals Sitz von Sumitomo Steel. Innerhalb Japans ist Wakayama vor allem für seine äußerst schmackhaften *Mikan* (eine Zitrusfrucht) und *Umeboshi* (getrocknete eingelegte Pflaumen) bekannt. Außerdem ist Wakayama berühmt für eine der drei japanischen *Melody Roads*, in Asphalt eingelassene Rillen, die beim Überfahren im Innenraum des Autos eine Melodie erklingen lassen.

Nach dem Besuch in Wakayama ging die Reise weiter in die Stadt Shingu, dem eigentlichen Ursprungsort der historischen Wurzeln der beiden Hamburger. Shingu liegt direkt an der Pazifikküste und ist mit seinen knapp 32.000 Einwohnern das kommerzielle Zentrum der Region Kumano, als Weltkulturerbe berühmt für seinen landschaftlichen Reiz. Insgesamt acht vielfältige und ausgedehnte Einkaufsstraßen ziehen nicht nur zahlreiche Besucher und Touristen an, sondern versorgen die Region mit Waren und Dienstleistungen.

Bei ihrer Ankunft wurden die beiden Hamburger Besucher von Bürgermeister Michitoshi Taoka empfangen und hatten auf einer eigens zu ihren Ehren veranstalteten Willkommensparty Gelegenheit, die Honoratioren der Stadt sowie Vertreter zahlreicher kultureller Gruppen kennenzulernen und Gespräche mit ihnen zu führen. Vor allem die Mizuno-Ehrengesellschaft, die sich seit 20 Jahren vor allem um die Erhaltung und Erforschung der Geschichte der Mizuno sowie um die Pflege der Grabstätten der ehemaligen Lehnsfamilie kümmert, zeigte sich in hohem Maße erfreut über den Besuch der beiden Hamburger, zumal Ken Bereuter als einziger männlicher Nachfahre des Fürsten Makoto Mizuno dessen Erbe fortsetzt und eine bedeutende Brückenfunktion für die Beziehungen zwischen Japan und Deutschland übernimmt.

Von Bürgermeister Taoka erhielt Monika Bereuter einen Grußbrief an Generalkonsul Narumiya und an die Hamburger Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, der das Interesse einer vertieften Beziehung zwischen Wakayama und Hamburg verdeutlicht.

Aufgrund ihrer japanischen Wurzeln ist Monika Bereuter, die in Tokyo aufgewachsen ist, seit vielen Jahren als Vorstandsmitglied in der Deutsch-Japanischen Gesellschaft aktiv und arbeitet beruflich als deutsch-japanische Dolmetscherin vor allem im medizinischen Bereich. Ihren Sohn Ken hat sie von Anfang an zweisprachig erzogen, so dass er sich im Japanischen wie im Deutschen gleichermaßen wohl fühlt. Regelmäßig besucht er die Japanische Schule in Halstenbek.

Der Besuch in Wakayama stellte für beide einen Höhepunkt in der Begegnung mit ihrem japanischen Erbe dar, der in besonderem Maße ihren Sinn für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten geschärft hat.

East meets West 2010

6. Japanisch-Deutsches Freundschaftskonzert in Haseldorf bei Hamburg

Haseldorf ist einzigartig auf der Welt. Es gibt keinen Ort gleichen Namens.

Haseldorf ist auch als Konzertort des East meets West mit dem Musikprogramm, einer Kombination europäisch geprägter Klassik und modernen japanischen Kompositionen, einzigartig.

Die Gründung fiel in das Jahr 2005, im deutsch-japanischen Kulturjahr. Zu den Initiatoren zählte Japans damaliger Generalkonsul Tatsuya Miki, dem ein kultureller Beitrag in Deutschland vorschwebte, um die alte Freundschaft zwischen Deutschland und Japan aufzufrischen. Einen entsprechenden Appell an seine Landsleute richtete auch Bundespräsident Köhler anlässlich seines Staatsbesuches im April 2005 in Tokio. Immerhin blicken Deutsche und Japaner in 2011 auf 150 Jahre Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und Japan zurück. 1865 wurde der Pakt zwischen dem Könighaus Preußen und dem japanischen Kaiserhaus geschlossen.

Prinz von Schoenaich-Carolath, der enge verwandtschaftliche Beziehungen zum Haus Hohenzollern/Preußen unterhält, war es von Anfang an eine Ehre, die Idee eines Freundschaftskonzertes aufzugreifen und bis heute fortzuführen. Auch im Jubiläumsjahr wird es selbstverständlich ein 7. East meets West geben. Haseldorf und seine „Festivalscheune“ (Rinderstall) sind seit über 20 Jahren festivalerprobt. Hier finden jährlich mehrere Konzerte des weltbekannten „Schleswig Holstein Musikfestival“ statt.

Am Freitag, 3. September 2010, 19 Uhr, veranstaltet Prinz von Schoenaich-Carolath und der Golfclub Haseldorf das 6. Japanisch-Deutsche Freundschaftskonzert „East meets West“ unter der Schirmherrschaft von Generalkonsul Seisuke Narumiya. Ort: Festivalscheune auf Gut Haseldorf, Hauptstr. 26.

Auf dem Programm stehen:

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

- **Divertimento D-Dur KV 205**
- **Klavierkonzert A-Dur KV 414**
- **Sinfonie A-Dur KV 201**

Yuko Okunuki (* 1980)

- **Uraufführung eines Auftragswerkes**

Auf dieses Werk, was eigens für Haseldorf komponiert wird, sind alle Beteiligten besonders gespannt. Es hat noch keinen Titel – aber es wird bis zum 3. September fertig und dann auch namentlich benannt.

Solistin am Klavier ist **Miki Yumihari**. Die Japanerin trat bereits beim Schleswig-Holstein Musikfestival auf und ist ein enthusiastischer Fan von Mozart und seinen Klavierkonzerten.

Wie jedes Jahr spielt die **Hamburger Camerata** unter der Leitung des Chefdirigenten **Prof. Dr. Max Pommer**. Der Chefdirigent und frühere Leiter des weltbekannten „**Neues Bachisches Collegium Musicum Leipzig**“, ist ein anerkannter Fachmann für

EINBLICK

Mozart und Bach und seit 2005 mittlerweile auch ein ausgewiesener Experte für japanische Kompositionen. Pommer gastierte seit 2006 mehrfach in Japan. Die internationale Sprache der Musik wird durch die Programmauswahl der **Hamburger Camerata** auch dieses Jahr einen wesentlichen Beitrag zum Kennenlernen der beiden Kulturen leisten.

Schirmherr und Veranstalter erwarten wieder eine Anzahl von Ehrengästen aus dem konsularischen Korps, Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Und selbstverständlich auch weitere Konzertbesucher aus Deutschland und Japan. Prinz von Schoenaich-Carolath, der Haseldorf an diesem Tag mit der Japan-Flagge ausstaffieren lässt:

„Haseldorf ist als Festspielort des SHMF und als Gründungsort der „Philharmonie der Nationen“ unter Leitung des SHMF-Gründers Prof. Justus Frantz, international orientiert. Hier trat über viele Jahre der russische Pianist Swatislav Richter auf, der mit seiner Kollegin Elisabeth Leonskaja auch bei uns wohnte. Die Übungsstunden der beiden Weltstars waren im Schlosspark zu hören und sind den Haseldorfern noch im Ohr. Auch deshalb sind wir immer wieder auf die japanischen Pianisten gespannt. 2008 war es Hisako Kawamura, jetzt ist es Miki Yumihari. Gerade die japanischen Solisten geben uns ein Gefühl, wie gut Japaner unsere europäischen Kompositionen interpretieren.“



Miki Yumihari
Copyright: Julia Wesely

Das Konzert ist öffentlich.

Kartenvorverkauf:

Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, 20148 Hamburg

Tel: 040. 453326

Hamburger Abendblatt Ticketshop, AEZ, Tel: 040.611 694 74

Hamburger Abendblatt, Ticketshop EEZ, Tel: 040.800 20 714

Theaterkasse Petera, Wedeler Chaussee 26, 25436 Moorege, Tel: 04122.902 700

www.ticketonline.de

sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen


Für Haseldorf-Besucher (Musik auf dem Lande) ist eine wetterbedingte, unter Umständen warme Kleidung sehr zu empfehlen. In der Festivalscheune gab es heiße aber auch kühle Tage.

Peter Schmidt

Projektleitung EAST MEETS WEST

Pressesprecher der Hamburger Camerata


EINBLICK



KONZERTE AUF
GUT HASELDORF

**HAMBURGER
CAMERATA**
KAMMERORCHESTER

KUNSTLEITUNGSLEITUNG **MAX POMMER**



EAST MEETS WEST

Freitag,
3. September 2010, 19 Uhr
In der Festivalscheune
auf Gut Haseldorf bei Hamburg
Hauptstraße 26
25489 Haseldorf

**6. Japanisch-Deutsches
Freundschaftskonzert
in Haseldorf
unter der Schirmherrschaft
des japanischen Generalkonsuls
Seisuke Narumiya**

**Wolfgang Amadeus
Mozart 1756-1791**
- Divertimento D-Dur
KV 205
- Klavierkonzert A-Dur
KV 414
- Sinfonie A-Dur KV 201


Yuko Okunuki * 1940
NIL OMNE
für Streicher

Es konzertiert die
Hamburger Camerata
Leitung:
Max Pommer

Solistin:
Miki Yumihari Klavier

Wir danken dem Pianohaus NN
für die freundliche Bereitstellung
des Flügels.

Veranstalter:
**Golfclub
Gut Haseldorf**

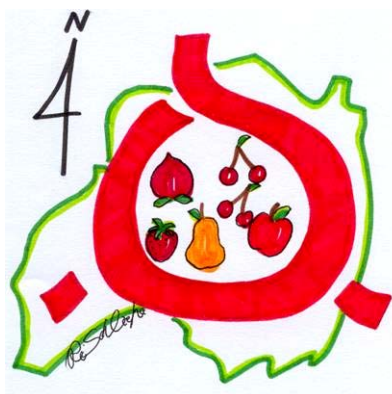




Kartenvorverkauf: Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, 20148 Hamburg, Tel. 040.453326
 Hamburger Abendblatt Ticketshop, AEZ, Tel. 040.611 694 74 · Hamburger Abendblatt Ticketshop, EEZ, Tel. 040.800 20 714
 Theaterkasse Petera, Wedeler Chaussee 26, 25436 Moorrege, Tel. 04122.902700 · www.ticketonline.de · sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Fukushima – Kernkraftwerke und Nationalparks

In dieser Präfektur gelingt die Kombination von Industrie und weitläufiger Natur



Rund 90 Minuten mit dem Shinkansen-Schnellzug von Tokyo entfernt, liegt am Südzipfel der Tohoku-Region (nordöstliche Region) die Präfektur Fukushima. Die mit 13.782 Quadratkilometern drittgrößte Präfektur Japans lässt sich in drei Hauptgebiete unterteilen. Die westliche Region Aizu ist Zentrum vieler traditioneller Industrien. Der mittlere Teil, Naka-dori genannt, hat durch die Shinkansen (Schnellzug)-Verbindung, die ihn von Nord nach Süd durchzieht, eine gute Verkehrsanbindung. Der zum Pazifik gelegene Küstenbereich Hama-dori schließlich ist unter anderem Standort von hochmodernen Kraftwerken, die insgesamt ein Drittel der Energie für die Präfekturen Tokyo, Kanagawa, Saitama und Chiba liefern. Damit ist Fukushima die Region mit der größten Stromproduktion.

Neben den Industrien hat Fukushima auch viel Natur zu bieten. 130 Thermalquellen und zwei Nationalparks bieten dem Besucher Raum und Gelegenheit zur Erholung. Im Bandai-Asahi Nationalpark findet sich der Berg Bandai, nordöstlich der Stadt Aizuwakamatsu. Er gilt als aktiver Vulkan, der zuletzt 1888 ausbrach. Als aktive Vulkane werden entweder Vulkane, die derzeit aktiv sind oder in den letzten 200 Jahren ausgebrochen sind, bezeichnet. Die Eruption von 1888 war so gewaltig, dass ein großer Teil der Spitze des Bergs förmlich weggesprengt wurde und der gesamte Berg mit einem Schlag 668 Meter an Höhe verlor. Der Oze National Park bietet den Lebensraum für eine Fülle verschiedenster Blumen, die neben den Bergen, Seen, Sumpfgebieten, Flüssen, Wäldern und den Waldtieren die wunderschöne Landschaft des Parks prägen.

Blumen spielen auch eine wichtige Rolle bei der mit Beginn des Herbstes startenden Kiku-Ningyo Ausstellung in der Stadt Nihonmatsu in Zentralfukushima. Die Kiku-Ningyo sind mannshohe Puppenfiguren, dekoriert mit bunten Kimonos aus Chrysanthemen. Diese Blume wird als Nationalblume Japans betrachtet und ist häufig auch Symbol für Japan selbst.

Auch in Fukushima gibt es eine reiche Ernte einer Vielzahl an Früchten. Die Präfektur ist zweitgrößter Lieferant von Pfirsichen (nach der Präfektur Yamanashi), aber auch Kirschen, Birnen, Äpfel, Dattelpflaumen (Kaki) und Erdbeeren werden hier gepflückt. Ein typisches Handwerk aus der Region sind die Aizu-Lackwaren. Für ihre Produktion werden Geschirr und Gefäße bemalt und fertig gestellt mit einem Lack, der aus dem Pflanzensaft des Urushi-Baums, gemischt mit Öl und Farbstoff entsteht. Aizu-Lackwaren wurden während der Edo-Zeit (1603-1868) besonders erfolgreich gehandelt, als diese Industrie von der lokalen Regierung gefordert und geschützt wurde. Heute sind sie kostbare und wunderschöne Zeugnisse einer 400jährigen Lackwaren-Tradition.

Kennen Sie Osaka, die Partnerstadt Hamburgs?

In unserer Serie über Hamburgs Partnerstadt Osaka stellen wir Ihnen heute Toru Hashimoto vor, der seit 2008 als Gouverneur an der Spitze der Präfektur Osaka steht.



Die Präfektur Osaka ist eine von insgesamt 47 Präfekturen in Japan. Ihre Fläche beträgt etwa 1.898 km², die Einwohnerzahl 8.840.000. Die Präfektur Osaka umfasst 33 Städte „*shi*“ und 5 Landkreise „*gun*“, also 38 Verwaltungseinheiten. Eine davon ist die Stadt Osaka, die Partnerstadt Hamburgs, mit etwa 222 km² und 2.666.600 Einwohnern. Der Sitz der Präfekturverwaltung befindet sich in der Stadt Osaka.

Toru Hashimoto ist sowohl Anwalt als auch Fernsehstar. 1994 schloss er sein Jura-Studium an der Waseda-Universität ab, 1997 erhielt er seine Zulassung als Anwalt. Nachdem er etwa ein Jahr in einer Anwaltskanzlei tätig war, eröffnete er bereits 1998 ein eigenes Büro in Osaka: Hashimoto Law Office. Sein Spezialgebiet als Anwalt war Compliance bei M&A-Transaktionen, er übernahm pro Jahr 400 bis 500 Fälle. Gleichzeitig entwickelte er sich langsam zum TV-Star, besonders seitdem er im Jahr 2003 als Fernsehanwalt bei Nippon Television einstieg. Dabei äußerte er ziemlich scharfe Kritik zu Personen, aktuellen Vorfällen und Themen, was bei den Zuschauern sehr gut ankam.

2008 kandidierte er für den Gouverneursposten von Osaka und gewann die Wahl auf Anhieb mit rund 1.830.000 Stimmen, während sein Gegenkandidat nur knapp eine Million Stimmen auf sich vereinigen konnte. Toru Hashimoto war bei seinem Amtsantritt 38 Jahre alt und damit der jüngste Gouverneur landesweit. Seine Vorgängerin Fusae Ota war übrigens die erste weibliche Gouverneurin von Osaka, sein Vorgänger Nock Yokoyama war ursprünglich ein Komiker.

Zu Beginn seiner Amtszeit kümmerte sich Gouverneur Hashimoto vor allem um die finanziellen Probleme von Osaka. Da die Präfektur Osaka stark verschuldet ist, schlug er ein radikales Sparprogramm vor, was natürlich starken Widerstand hervorrief. Zu seinen bevorzugten politischen Zielen zählen die Verbesserung des Bildungssystems und die Umstrukturierung der Präfektur Osaka. Ein großes Vorbild dabei ist der deutsche Föderalismus. Als er am 16. Juni 2010 Ministerpräsident Roland Koch in Hessen besuchte, führte er mit ihm darüber ein langes Gespräch.

Aber auch seine private Seite ist nicht uninteressant. Während der High School-Zeit spielte er so gut Rugby, dass seine Mannschaft den 16. Platz in der japanischen Landeswertung errang. Er ist also nicht nur intelligent, sondern auch gut im Sport. Kein Geheimnis ist die große Kinderschar: Es sind insgesamt sieben, drei Söhne und vier Töchter!

Nicht nur die Bevölkerung von Osaka ist gespannt, welche Entwicklung Osaka unter Gouverneur Hashimoto nehmen wird.

QUIZ

Auf Japan-Spurensuche

Machen Sie mit bei unserem Quiz, das in lockerer Folge in JAPAN auf einen BLICK erscheint!

In unserem Amtsgebiet in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen freuen wir uns immer über Objekte, die den engen Austausch zwischen Deutschland und Japan unter Beweis stellen.

In unserem Quiz geht es darum, den Gegenstand auf dem Foto zu erkennen und herauszufinden, wo es gemacht wurde. Die Auflösung des Japan-Spurensuche-Rätsels gibt es in der nächsten Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK.



Wo befindet sich der japanische Garten,
in dem diese Steinlaterne steht?

Wenn Sie Lust haben, können Sie uns bei der Japan-Spurensuche unterstützen. Wir wollen Sie ermuntern, selbst zum Fotoapparat zu greifen und uns unter mail@jgk-hh.de Motive zuzumailen (auch Prints sind willkommen), die als Rätsel-Objekte in Frage kommen. Wir freuen uns sehr auf jedes Foto, das die Verbundenheit Norddeutschlands mit Japan herausstreicht. Jeder veröffentlichte Beitrag wird mit einem kleinen Präsent belohnt!



Auflösung des Räselfotos der Juni-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK:

Die Kirschbäume blühen in Wolfsburg. Sie wurden am 21. Juni 2000 von der – damals noch so genannten - Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Braunschweig e.V. mit Unterstützung von sechs im Großraum Braunschweig-Peine-Wolfsburg ansässigen japanischen Firmen anlässlich der Veranstaltungsreihe ‚Japan in Wolfsburg‘ gepflanzt.

Am Ende fehlte nur ein Quentchen Glück

Trotz grossen Einsatzes gelang es der japanischen Fußballnationalmannschaft bei der WM in Südafrika nicht, über die Achtelfinalrunde hinauszukommen

Japan hat sich am 29.6.2010 in einem Elfmeter-Krimi nicht gegen die Mannschaft Paraguays durchsetzen können. Nach 120 Minuten stand es 0:0, ehe die Südamerikaner das Elfmeterschießen mit 5:3 gewannen. Den entscheidenden Elfmeter verschoss Komano, der das Leder an die Latte knallte. Dieser Fehlschuss bedeutete das "Aus" für die "Blue Samurai", die damit den größten Erfolg ihrer Fußball-Geschichte verpassten. Mannschaftskapitän Makoto Hasebe, der beim VfL Wolfsburg spielt, hatte, wie viele Fans, große Hoffnungen für das Turnier: "Wir können weit kommen. Ich hoffe, dass wir im Halbfinale auf Deutschland treffen".



Public viewing
in der Japanischen Schule Hamburg e.V.



Großer Jubel unter Schülern, Eltern und
Lehrern nach dem Sieg über Dänemark

Auch wenn sie unglücklich ausgeschieden ist, kann die japanische Mannschaft mit dem Turnierergebnis zufrieden sein. Zum zweiten Mal in der WM-Geschichte nach 2002 im eigenen Land hat man die Vorrunde überstanden und der Erfolg wurde in der Heimat begeistert bejubelt. Mit dem 1:0 Sieg über Kamerun und einem deutlichen 3:1 Sieg über Dänemark und nur einer knappen Niederlage von 0:1 gegen den Gruppenersten Niederlande konnte man erfolgreich ins Achtelfinale einziehen. Das japanische Team überzeugte in Südafrika mit hoher Laufbereitschaft und großer Disziplin. Erstmals 1998 gelang Japan der Sprung in eine WM-Endrunde. 2002 war man als Gastgeber gesetzt, für das Turnier in Deutschland konnte man sich dann 2005 als weltweit erste Mannschaft (außer Deutschland selbst) qualifizieren. Die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2010 bedeutete schließlich für die japanische Nationalelf die vierte in Folge.

Trainer Takeshi Okada übernahm die volle Verantwortung für das Aus. „Es gibt von mir nichts mehr für die Mannschaft zu machen“, sagte er. „Die Spieler waren wundervoll. Ich bin stolz auf die Mannschaft. Nur fehlte der ausreichende Ehrgeiz.“

Naoto Kan: Portrait des neuen Premierministers



Naoto Kan

Der bisherige japanische Finanzminister Naoto Kan ist am 4. Juni 2010 zum neuen Premierminister des Landes gewählt worden.

Der 63-jährige Politiker tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Yukio Hatoyama an. Die regierende Demokratische Partei (DPJ) wählte Kan zunächst zum Parteichef und dann mit ihrer Mehrheit auch zum neuen Regierungschef. Bei der Abstimmung im Unterhaus erhielt Kan 313 von 477 abgegebenen gültigen Stimmen. Das Oberhaus bestätigte die Wahl mit 123 von 237 Stimmen. Zuvor war das japanische Kabinett geschlossen zurückgetreten, um der Wahl eines neuen Regierungschefs den Weg zu ebnen. Hatoyama hatte mit der Amtsaufgabe die Verantwortung für Finanzskandale übernommen und dafür, sein Wahlversprechen, die Bürger auf der Insel Okinawa stärker von den dort stationierten US-Truppen zu entlasten, nicht durchhalten zu können. Kan, der bislang auch als stellvertretender Ministerpräsident fungierte, kündigte an, er wolle das Vertrauen der Bevölkerung in die Regierung der Demokratischen Partei wieder herstellen. Er sagte, seine Priorität sei es, die japanische Wirtschaft wieder zu beleben. Als Finanzminister hatte er eine Stärkung der Staatsfinanzen durch eine Steuererhöhung und eine Ausweitung von Sozialausgaben befürwortet.

Biografie

Der neue Premierminister Naoto Kan wurde am 10. Oktober 1946 in Ube, Präfektur Yamaguchi geboren. Er ist Abgeordneter des Unterhauses, und Vorsitzender der Demokratischen Partei Japans. Er gilt als entscheidungsfreudiger und durchsetzungsfähiger Politiker. Kan schloss 1970 sein Physikstudium am Tokyo Institute of Technology ab, ein Jahr später legte er dort die Prüfung als Japanischer Patentanwalt ab. 1974 eröffnete er sein eigenes Patentbüro, im selben Jahr leitete er für die Oberhauswahl 1994 das Wahlkampfbüro von Fusae Ichikawa, einer bekannten Feministin und Vorkämpferin für Frauenrechte in Japan. Bei der Unterhaus-Wahl 1976 und der Oberhaus-Wahl 1977 war Kan selbst Kandidat. 1977 trat er dem „Sozialistischen Bürgerbund“ bei, zwei Jahre später beteiligte er sich an der Gründung des Sozialdemokratischen Bundes und wurde stellvertretender Vorsitzender.

Nach einem weiteren gescheiterten Anlauf 1979 wurde Kan bei der Unterhaus-Wahl 1980 erstmals ins Parlament gewählt (und seither achtmal wiedergewählt). Als die Liberaldemokratische Partei (LDP) 1993 die Mehrheit verlor, übernahm nach den resultierenden Neuwahlen eine Koalition die Regierung, an der auch der Sozialdemokratische Bund beteiligt war. Kan wurde Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Unterhaus.

Ins Kabinett von Premierminister Hashimoto wurde Kan 1996 als Gesundheits- und Sozialminister berufen. In seine kurze Amtszeit fiel die Aufdeckung eines Skandals um HIV-infizierte Blutkonserven, in die das Ministerium verwickelt gewesen war. Er sorgte für die Veröffentlichung von Dokumenten, die über die Verstrickung des Ministeriums informierten. Wegen des öffentlichen Interesses an dem Skandal wurde Kan dadurch zu einem der bekanntesten und beliebtesten Politiker Japans.

Im selben Jahr, 1996, arbeitete Kan zusammen mit seinem Parteifreund Hatoyama an der Vorbereitung der Gründung einer neuen Partei als Alternative zur regierenden LDP und der damals größten Oppositionspartei, der Shinshintō von Ichirō Ozawa. Die Demokratische Partei vereinigte weite Teile der Neuen Partei Sakigake und der SDP und trat erstmals bei der Unterhaus-Wahl 1996 an, bei der sie rund 16 % der Stimmen erhielt. Kan teilte sich den Parteivorsitz zunächst mit Hatoyama, ein Jahr später wurde er alleiniger Vorsitzender. Bis 1998 war es der DPJ gelungen zur stärksten Oppositionspartei aufzusteigen: Kan galt als Anwärter für den Premierministerposten.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Trotz des wachsenden Erfolges der Demokratischen Partei verlor Kan wegen parteiinterner Auseinandersetzungen und eines Skandals 1999 den Parteivorsitz. Kan wurde Vorsitzender des Politikforschungsrates, ein Jahr später Generalsekretär der Partei. 2002 gewann er erneut die Wahl zum Parteivorsitzenden gegen Katsuya Okada. Unter seinem Vorsitz gelang es der DPJ bei der Unterhaus-Wahl 2003, einen deutlichen Sitzzuwachs zu erringen. 2004 gab Kan wegen eines Skandals um versäumte Einzahlungen ins Rentensystem erneut den Parteivorsitz ab.

Nach dem Wahlsieg der Demokraten bei der Unterhaus-Wahl 2009 berief der neue Premierminister Hatoyama Kan als stellvertretender Premierminister und Staatsminister für Wirtschafts- und Finanzpolitik, Wissenschaft und Technologie in sein Kabinett und übertrug ihm außerdem die Verantwortlichkeit für das neu zu schaffende „Nationale Strategiebüro“, welches den Einfluss der Ministerialbürokratie auf politische Entscheidungen reduzieren soll. Nach dem Rücktritt von Finanzminister Fujii wurde Kan am 7. Januar 2010 dessen Nachfolger.

Regierungserklärung des neuen Premierminister Naoto Kan vom 11. Juni 2010

In seiner ersten Regierungserklärung hat der neue japanische Premierminister Kan um das Vertrauen der Bürger geworben und einen politischen Neustart angekündigt. Als wichtige Ziele seiner Regierung nannte er eine Erneuerung der Regierungsstrukturen mit einer Stärkung der Souveränität der Bürger und Reform des Systems der Beamten, einer Neuordnung von Wirtschaft und Finanzen und des Sozialstaates und einer „Außen- und Sicherheitspolitik, die auf einem Gefühl der Verantwortung beruht“: Die Überprüfung der Regierungsorganisation wird fortgesetzt und die Transparenz in der Verwaltung erhöht werden. Die Förderung der regionalen Souveränität ist ebenfalls weiterhin ein zentrales Regierungsziel.

Probleme, die bisher in Wirtschaft und Gesellschaft bestehen, sollen in Chancen für neue Nachfrage und Beschäftigung verwandelt und neue Formen des Wachstums bringen. Die wichtigsten Ursachen für den Stillstand, der besteht, sind die wirtschaftliche Stagnation, das weiter zunehmende Defizit des Staatshaushalts sowie der Verlust des Vertrauens in die sozialen Sicherungssysteme. Der Premierminister ist entschlossen, politische Führung zu zeigen, um eine „starke Wirtschaft“, „gesunde öffentliche Finanzen“ sowie „ein starkes soziales Sicherungssystem“ in einer integrierten Weise zu gestalten.

Wachstumsfelder sollen „Grüne Innovationen“, „Innovationen im Bereich Lebenswissenschaften“, die „Wirtschaft Asiens“ sowie „Tourismus und die Regionen“ werden. Als unterstützende Plattformen werden zudem Strategien für „Wissenschaft und Technologie“ sowie für „Beschäftigung und humane Ressourcen“ genannt.

Die schon begonnene Politik des Kampfes gegen die globale Erwärmung, mit dem Ziel der Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 25 Prozent bis zum Jahr 2020, bleiben auch weiterhin Ziele der Regierungspolitik.

Ein ganz zentraler Punkt seiner Regierungserklärung war die Ankündigung, dass man die Sanierung des Staatshaushalts ebenfalls in den Mittelpunkt der politischen Arbeit stellen wird. Die Notwendigkeit von einer Anpassung der Steuereinnahmen wurde ebenfalls angedeutet. Er schlug die Einrichtung einer Kommission vor, die über die zukünftige Finanzpolitik beraten sollen.

Der Ausbau der sozialen Sicherungssystem ist ebenfalls ein Pfeiler der Regierungspolitik, die Umgestaltung des Gesundheitssystems, um die medizinische Versorgung sicherzustellen, und der Ausbau von Pflegediensten sowie eine Ausweitung des Systems der Kinderbetreuung wurden ebenfalls vom Premierminister genannt.

In Anspielung auf die Auseinandersetzung um die amerikanischen Stützpunkte in Okinawa versprach Kan eine verantwortungsbewusste Außen- und Sicherheitspolitik. Er deutete Abstand zu seinem Amtsvorgänger an, als er sagte, dass seine Außenpolitik nicht auf Ideologie, sondern auf Realitäten gründen werde. Der Streit über die Verlegung des amerikanischen Militärflughafens Futenma auf Okinawa hatte zu einer Belastung des japanisch-amerikanischen Verhältnisses geführt. Kan betonte die Japanisch-Amerikanische Allianz als Eckstein der japanischen Außenpolitik, während man aber auch die Partnerschaft mit den Ländern Asien verstärken will.

Neues Kabinett unter Premierminister Naoto Kan

Japans neuer Premierminister Naoto Kan hat sein Kabinett benannt. Yoshihiko Noda wird Finanzminister. Der bisherige Staatssekretär im Finanzministerium gilt als ein Verfechter strikter Haushaltsdisziplin. Elf der 17 Minister gehörten bereits der Vorgängerregierung unter Premier Yukio Hatoyama an.

(Stand: 11. 06. 2010) (Koalition aus Demokratischer Partei Japans (DPJ) und Neuer Volkspartei (NVP))

Premierminister	Naoto Kan (DPJ)
Minister für Inneres und Kommunikation sowie Staatsminister für die Förderung der regionalen Souveränität	Kazuhiro Haraguchi (DPJ)
Justizministerin	Keiko Chiba (DPJ)
Außenminister	Katsuya Okada (DPJ)
Finanzminister	Yoshihiko Noda (DPJ)
Minister für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie, sowie Staatsminister für Wissenschafts- und Technologiepolitik	Tatsuo Kawabata (DPJ)
Minister für Gesundheit, Arbeit und Soziales, zuständig für Rentenreform	Akira Nagatsuma (DPJ)
Minister für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei	Masahiko Yamada (DPJ)
Minister für Wirtschaft, Handel und Industrie	Masayuki Naoshima (DPJ)
Minister für Land, Infrastruktur und Verkehr sowie Staatsminister für Okinawa und die Förderung der nördlichen Regionen	Seiji Maehara (DPJ)
Minister für Umwelt	Sakihito Ozawa (DPJ)
Minister für Verteidigung	Toshimi Kitazawa (DPJ)
Staatsminister und Chefkabinettssekretär	Yoshito Sengoku (DPJ)
Vorsitzender der Kommission für Nationale Sicherheit sowie Staatsminister für Katastrophenprävention, zuständig für die Entführungsproblematik	Hiroshi Nakai (DPJ)
Staatsminister für das Finanzwesen, zuständig für die Reform des Postwesens	Shozaburo Jimi (NVP)
Staatsminister für Wirtschafts- und Finanzpolitik, Verbraucherschutz sowie Nahrungsmittelsicherheit, zuständig für Nationale Strategie	Satoshi Arai (DPJ)
Staatsminister für das "Neue Gemeinwesen", Fragen des Geburtenrückgangs sowie Geschlechtergerechtigkeit, zuständig für die Reform des Beamtenwesens	Koichiro Gemba (DPJ)
Staatsministerin für die Erneuerung der Verwaltung	Ho Ren (DPJ)

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Telefonat zwischen Außenminister Okada und Bundesaußenminister Westerwelle

Der japanische Außenminister Okada telefonierte am 10. Juni 2010 mit dem deutschen Außenminister und bedankte sich für die Glückwünsche zu seiner Wiederernennung. Er betonte, dass sich an der grundlegenden Politik des neuen Premierminister Kan nichts ändern werde. Er wolle auch künftig eng mit der deutschen Seite zusammenarbeiten.

Okada führte aus, die am 9. Juni 2010 verabschiedete Resolution 1929 des UN-Sicherheitsrates zu Iran stelle eine eindeutige Botschaft der Staatengemeinschaft an Iran dar. Es sei nun wichtig, dass die internationale Gemeinschaft diese Resolution geschlossen und aufrichtig umsetze sowie Iran zu einer vernünftigen Entscheidung auffordere. Die japanische Seite begrüßte, dass mit Blick auf das Abschlussdokument der Überprüfungskonferenz zum Nichtverbreitungsvertrag eine Einigung erzielt werden konnte.

Der Japanische Außenminister führte die beim EU-Japan-Gipfel im April erzielte Übereinkunft für einen umfassenden Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und der EU an und dankte Bundesaußenminister Westerwelle für seine Kooperation. Der deutsche Außenminister ist für einen Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und der EU offen. Er hofft, dass das Problem der nichttarifären Maßnahmen entschlossen angegangen werde. Dadurch habe sich die Aussicht in Richtung auf Abschluss eines Wirtschaftlichen Partnerschaftsabkommens (EPA) eröffnet.

Beide Außenminister stimmten darin überein, es sei von großer Bedeutung, dass Japan und die EU nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch bei globalen Aufgaben, etwa beim Problem des Klimawandels, als Partner zusammenwirken.

Beide Außenminister stimmten darin überein, es sei von großer Bedeutung, dass Japan und die EU nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch bei globalen Aufgaben, etwa beim Problem des Klimawandels, als Partner zusammenwirken.

Trilateraler Gipfel zwischen Japan, China und Südkorea

Am 29. Mai und 30. Mai 2010 nahm der japanische Premierminister Hatoyama zusammen mit dem südkoreanischen Präsidenten Lee und dem chinesischen Premier Wen an einem trilateralen Gipfeltreffen teil. Die drei Spitzenpolitiker besprachen die Situation in Nordostasien, darunter auch den Vorfall des gesunkenen Patrouillenschiffs der südkoreanischen Marine. Man plant die Zusammenarbeit zwischen den drei Ländern effektiver zu gestalten. Die drei nahmen ein «Vision 2020» genanntes Dokument an, das Richtlinien für die trilaterale Zusammenarbeit in den nächsten zehn Jahren beinhaltet. Zu diesem Zweck vereinbarten sie die Einrichtung eines Verbindungsbüros im nächsten Jahr in Südkorea. Das ständige Sekretariat soll dazu dienen, die künftige Zusammenarbeit unter den drei Ländern zu verstärken, institutionalisieren und zu beschleunigen.

Der trilaterale Gipfel wird abwechselnd in einem der drei Staaten abgehalten. Nach einem Treffen im Dezember 2008 im japanischen Fukuoka und im Oktober 2009 in Peking ist dies der dritte Gipfel dieser Art.

Japanische Raumsonde erfolgreich zurückgekehrt



Die Raumsonde „Hayabusa“ (Falke) ist am 13. Juni 2010 nach ihrer spektakulären siebenjährigen Mission wie geplant in der Wüste Südaustraliens abgeschlossen worden. Hayabusa hat eine schwierige Reise hinter sich. Die Kamera, die die automatische Landung auf Itokawa steuern sollte, funktionierte nicht. Die Techniker haben deshalb die Sonde ferngesteuert von der Erde gelandet. Der Motor für die Steuerung war ebenfalls ausgefallen. Man hat eine Methode entwickelt, sie mit Solarwind zu steuern, auch Probleme in der Energieversorgung mussten von der Erde aus gelöst werden. Die Sonde selbst ist beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre verglüht. Sie war 2003 zu dem 300 Mio. Kilometer entfernten Asteroiden Itokawa aufgebrochen. 2005 konnte man auf dem Himmelskörper landen und Proben entnehmen. Man erhofft sich von ihnen Erkenntnisse über die Entstehung unseres Sonnensystems.

Oberhauswahl am 11. Juli 2010

Die Wahl zum Sangiin, dem japanischen Oberhaus, findet am 11. Juli 2010 statt. Zur Wahl stehen 121 der 242 Abgeordneten für eine sechsjährige Amtszeit.

73 Abgeordnete werden in den 47 Präfekturen gewählt, 48 werden durch landesweite Verhältniswahl mit Vorzugsstimme bestimmt. Die offizielle Bekanntgabe der Wahl war am 24. Juni 2010.

Wählbar sind japanische Staatsbürger über 30 Jahren. Um eine Verhältniswahlliste aufstellen zu können, muss eine Partei entweder bereits über fünf Abgeordnete im Parlament verfügen oder in den letzten Wahlen mindestens zwei Prozent der Stimmen (Verhältniswahl oder Wahlkreise) erhalten haben.

Die strengen Vorschriften für den Internetwahlkampf werden für die Oberhaus-Wahl 2010 erstmals gelockert. Das Verbot, Websites und Blogs während der offiziellen Wahlkampfperiode zu aktualisieren, wird nach einer Vereinbarung der Regierungs- und Oppositionsparteien aufgehoben.

Vom 24. Juni bis 4. Juli 2010 haben Auslandsjapaner die Möglichkeit, ihre Stimmen in den jeweiligen für sie zuständigen japanischen Vertretungen abzugeben, so auch im Japanischen Generalkonsulat in Hamburg.

Stärke der politischen Gruppen im Oberhaus (Stand: 11. Mai 2010)

Fraktionen	Abgeordnete
Demokratische Partei/Shinryokufūkai/Neue Volkspartei/Neue Partei Japan	122
Liberaldemokratische Partei	71
Neue Komeito	21
Kommunistische Partei Japans	7
Neue Reform Partei	6
Sozialdemokratische Partei/	5
Tachiagare Nippon	2
Unabhängige	7
Abgeordnete insgesamt	241
Vakant	1
Summe	242

Bank of Japan weitet Finanzierungshilfen für Banken aus

Die japanische Notenbank hat ihre Finanzierungshilfen für Banken ausgeweitet, um die Kreditvergabe an Unternehmen weiter anzukurbeln. Insgesamt werden den Instituten verbilligte Kredite in Höhe von 3 Billionen Yen bereitgestellt, wie man am 15. Juni nach der Ratssitzung mitteilte. Bei dieser Sitzung wurde zudem einstimmig beschlossen, den Leitzins bei 0,10% zu belassen.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

15. Hakuba-Sommertreffen in Celle

Am 15. Juni 2010 fand in Celle das 15. Hakuba-Sommertreffen statt, an dem Generalkonsul Seisuke Narumiya und sein Stellvertreter, Konsul Tomio Sakamoto, teilnahmen. Gastgeber der Sommertreffen ist traditionell das niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Die Hakuba-Neujahrstreffen Anfang des Jahres wiederum werden von der japanischen Seite ausgerichtet. Seit geraumer Zeit hat es sich das Land Niedersachsen zum Ziel gesetzt, den japanischen Gästen beim Sommertreffen die Schönheiten dieses Bundeslandes zu zeigen, indem man die Veranstaltung an historisch, kulturell oder landschaftlich herausragenden Orten abhält. In diesem Jahr trafen sich 60 Japaner und Deutsche in Celle, darunter Vertreter von 11 in Niedersachsen ansässigen japanischen Firmen. Die Begrüßungsworte sprachen Staatssekretär Dr. Oliver Liersch und Generalkonsul Seisuke Narumiya. Frau Teruko Balogh, Geschäftsführerin des Hakuba-Klubs, zeigt sich sehr zufrieden mit der Entwicklung dieses für den japanisch-deutschen Erfahrungsaustausch überaus wichtigen Kommunikationsforums. Besonders neu hinzugekommene Japaner profitieren von diesen Treffen, weil sie dabei von Alteingesessenen wertvolle Tipps und Informationen erhalten und nicht zuletzt dadurch auf informeller Ebene zu deutschen Partnern dauerhafte Beziehungen aufbauen können.



Stadtführung auf Japanisch

Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima feierte 25-jähriges Jubiläum



Vorführung von Kinder-Kimonos



„Band TAIKOON“ von Ingmar Kikat

Konsul Tomio Sakamoto sprach im Landesmuseum Hannover bei der in die 12. Nacht der Museen in Hannover eingebetteten Feierstunde des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. ein kurzes Grußwort. Die Nacht der Museen, die in diesem Jahr mehr als 30.000 Besucher in die teilnehmenden Einrichtungen anlockte, gab einen würdigen Rahmen für den 25. Geburtstag des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima ab. Alles, was Japan an kulturellen Highlights anbieten konnte, war vertreten: Teezeremonie, Manga, Monkiri und Origami, Darbietungen des Chores ‚Nagisa‘, Kalligraphie und Kampfkunst ebenso wie eine Kimonoshow, bei der man in ein 15.000 Euro teures Hochzeitsgewand schlüpfen durfte. Anhaltenden Applaus erntete das Trommelkonzert. Besonders Karaoke kam beim Publikum hervorragend an, zumal *enka* gesungen wurden, eine besondere Art von Schlager, die sich der – meist unglücklichen – Liebe widmen. Mit Begeisterung machten die zahlreichen Besucher schließlich beim *bon-odori*-Tanz mit, um mit dem Bewusstsein nach Hause zu gehen, Japan pur genossen zu haben.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

2. Japanisch-Redewettbewerb und 2. Aufsatzwettbewerb „Absichten der Jugendlichen – Mein Lebensplan“

Zum zweiten Mal veranstaltete das Non-Profit-Unternehmen BIG-S International den Japanisch-Redewettbewerb und Aufsatzwettbewerb, der wie auch im letzten Jahr in Hamburg stattfand. Herr Osaka, Präsident des Unternehmens, lud zusammen mit der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg und der Osaka-Hamburg Städtefreundschaftsgesellschaft in den Ostflügel der Universität Hamburg, wo am 12. Juni 2010 die Gewinner der beiden Wettbewerbe ermittelt und ausgezeichnet wurden.



Zur Begrüßung sprach neben Professor Quenzer Herr Bernd Reinert, Staatsrat der Behörde für Wissenschaft und Forschung, der als Gastgeber der ersten Wettbewerbe letztes Jahr im Hamburger Rathaus den Stab weitergab an die Universität Hamburg als diesjährigen Mitveranstalter.

Die neunköpfige Jury, zu der neben Generalkonsul Narumiya und Professor Quenzer von der Abteilung für Sprache und Kultur Japans auch Professor Ueda vom Kulturinstitut Köln, Frau Dr. Unkel von der Ruhr-Universität Bochum, Herr Oka vom Nihonjinkai Hamburg e.V., Frau Hashimaru von der DJG Hamburg, Herr Matsunaga von Panasonic Deutschland, Frau Noro von der Freien Universität Berlin und Herr Kameyama vom Studienwerk für Deutsch-Japanischen Kulturaustausch gehörten, hatten zwischen drei Aufsätzen und zehn Rednern zu entscheiden. Während die Aufsätze durch fehlende Rechtschreib- und Grammatikkenntnisse sowie fehlenden Einfallsreichtum eher enttäuschten, wie die Jury ungewohnt direkt kritisierte, begeisterten die zehn bundesweiten Teilnehmer des Redewettbewerbs durch lebhaftes Präsentation und gut recherchierte Inhalte. Alle Teilnehmer stellten sich im Anschluss an ihren Vortrag den Fragen der Jury, wobei ihre Antworten mit in die Bewertung einfließen. Nach langer Beratung, zu der sich die Jury in einen Nebenraum zurückzog, während die Zuschauer zu Getränken griffen und einen Informationsfilm von BIG-S International sahen, verkündete sie das einstimmige Urteil. Gewonnen hat verdient Frau Judith Flecke, 22, von der Eberhard Karls Universität Tübingen mit ihrem Beitrag „Ein Platz für mich“. Sie berichtete von eigenen Erfahrungen an einer japanischen High-School und überzeugte die Jury bei der Befragung mit ausführlichen Antworten in sicherem Japanisch. Neben einer Urkunde und einer goldenen Medaille, die alle Teilnehmer erhielten, gewann sie ein Hin- und Rückflugticket von Deutschland nach Japan, gespendet von der Lufthansa, sowie einen zweiwöchigen Japanisch-Sprachkurs bei der Anabuki College Gruppe mit kostenloser Unterbringung. Zu den Gratulanten gehörte auch die 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin Annika Schulze, die die Preise mit überreichte.

Bei den Aufsatzwettbewerben gewann Frau Alexandra Faust, 18, vom Cäcilien-Gymnasium Düsseldorf mit ihrem Aufsatz „Mein Lebensplan“. Sie erhielt neben einer Urkunde und einer goldenen Medaille eine von Panasonic gestiftete Digitalkamera.



Im anschließenden gemütlichen Beisammensein begeisterten Frau Mayumi Sakamoto, Ehefrau des Ersten Konsuls Herrn Sakamoto, als Sopranistin und Frau Chihiro Michitsuji, Ehefrau des Konsuls Herrn Michitsuji, am Klavier die Anwesenden mit Interpretationen von japanischen Liedern. Gestärkt am Fingerfoodbuffet gab es einen regen Austausch über die interessanten Themen und beeindruckenden Darbietungen, mit dem dieser zweite Rede- und Aufsatzwettbewerb am frühen Abend ausklang und neugierig auf die Fortsetzung im nächsten Jahr in der Multizweckhalle der Botschaft von Japan machte.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Einfach genial: Ballett über Japan – Ballett aus Japan



John Neumeier und Mayumi Sakamoto

Am 13. Juni 2010 wurden die 36. Hamburger Ballett-Tage mit zwei japanisch inspirierten Werken unter dem Motto ‚Fließende Welten‘ eröffnet. ‚Seven Haiku of the Moon‘ entstand 1989, ‚Seasons – The Colors of Time‘ wurde von John Neumeier im Jahr 2000 geschaffen, und zwar zum 35-jährigen Jubiläum des Tokyo Ballets. Sie ergänzen sich nun zu einem stimmigen Abend. Beide Werke sind Episoden-Ballette, die keine Handlung erzählen, sondern emotional ansprechen wollen. Als verbindendes Glied und lebensspendendes Element in beiden Teilen tanzt die aus Osaka stammende Yuka Oishi, die vor zehn Jahren bei einem Sommerkurs in England entdeckt und nach Hamburg geholt wurde. Musikalisch hat John Neumeier auf Musik von Bach, Mendelssohn, Verdi, Vivaldi sowie Minoru Miki und Joji Yuasa zurückgegriffen, auch Debussy und Schubert wurden verwendet. Seit 1973 ist John Neumeier Ballettdirektor und Chefchoreograph des Hamburg Ballett, seit 1996 zusätzlich Ballettintendant. 1978 gründete er die Ballettschule des Hamburg Ballett. Neumeier hat sich schon seit seiner Jugend intensiv mit dem japanischen Theater auseinandergesetzt und eine Vorliebe für Nô und Kabuki entwickelt, auf seinen zahlreichen Tournée durch Japan besucht er

stets diese traditionellen Bühnen.

1964 wurde ‚The Tokyo Ballet‘ gegründet, das die Kreativität von John Neumeier angeregt und ihn beflügelt hat. Die Compagnie, die zuvor bereits zweimal in der Hansestadt aufgetreten ist, war bei den 36. Hamburger Ballett-Tagen mit zwei Klassikern zu Gast, nämlich Stücken von Maurice Béjart, die dieser eigens für diese Truppe kreiert hat: ‚The Kabuki Suite‘ und ‚Bugaku‘. Bemerkenswert ist, dass bis heute ausschließlich japanische Tänzer und Tänzerinnen Mitglied des Tokyo Ballet sind. Konsul Tomio Sakamoto und seine Ehefrau Mayumi hatten die Freude, auf Einladung der Hamburgischen Staatsoper sowohl ‚Fließende Welten‘ als auch eine Vorstellung des Tokyo Ballet zu sehen. Sie zeigten sich begeistert von der Ausdruckskraft beider Compagnien und deren hohem technischem und künstlerischem Niveau und genossen das Zusammentreffen mit John Neumeier und den japanischen wie internationalen Balletttänzern.

Machen Sie mit beim AUFSATZWETTBEWERB JAPAN für junge Europäer!

Die japanische Regierung hat den diesjährigen AUFSATZWETTBEWERB JAPAN für junge Europäer ausgeschrieben, bei dem die Gewinner zu einer 10-tägigen Studienreise nach Japan eingeladen werden.

Allerdings sind die Teilnahmebedingungen in diesem Jahr gerade hinsichtlich Beruf und Alter verändert worden, worauf hiermit ausdrücklich hingewiesen wird. Für unseren Amtsbereich teilnahmeberechtigt sind in Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wohnende Berufstätige (Voll- oder Teilzeit) deutscher Staatsangehörigkeit im Alter von 25 bis 35 Jahren, die noch nicht in Japan gewesen sind und auch keinen Japanaufenthalt unmittelbar geplant haben. Studierende sind in diesem Jahr nicht zugelassen.

Das Thema des Aufsatzes in deutscher Sprache (1 DIN A4-Seite) lautet: "Was würden Sie tun, um die Beziehungen zwischen Japan und Deutschland zu vertiefen?" Einsendeschluss ist Montag, der 26. Juli 2010. (Es gilt das Datum des deutschen Poststempels.)

Japanischkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich, jedoch gute Englischkenntnisse erwünscht, da die Betreuung der Studienreise und einige Programmpunkte (Diskussionsrunden etc.) in englischer Sprache erfolgen. Details zu den Teilnahmebedingungen für in Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein ansässige Bewerber und Angaben zu den erforderlichen Unterlagen finden Sie auf unserer Homepage www.hamburg.emb-japan.go.jp

Frühwerk eines Starfotografen

Wer moderne Kunst mag und sich mit vermeintlich obszönen, gleichzeitig wieder unschuldig anmutenden Fotografien auseinandersetzen vermag, sollte in den Hamburger Deichtorhallen die Ausstellung ‚Nobuyoshi Araki: Silent Wishes‘ nicht verpassen, die noch bis zum 29.8.2010 läuft. Zeitgleich findet eine Werkschau des russisch-ukrainischen Künstlers ‚Sergey Bratkov: Heldenzeiten‘ statt. ‚Silent Wishes‘ zeigt Araki als sensiblen und subtilen Fotokünstler, dessen Lieblingsmodell seit 1967 seine junge Frau Yoko Aoki war, die 1990 früh verstarb. In Kooperation mit dem Museum der Moderne Salzburg zeigt das Haus der Photographie 150 Schwarz-Weiß Fotografien des 1940 in Tokyo geborenen Künstlers. Bereits 1998 präsentierten die Deichtorhallen unter dem Titel ‚Tokyo – Markt der Gefühle‘ einen Ausschnitt aus dem Werk Arakis. Auch wird mit der Schau die wichtige Stellung japanischer Künstler im Bereich der Fotografie unterstrichen, die schon mehrfach in den Deichtorhallen zu sehen waren (Japanische Fotografie, 2002/2003; Kiyoshi Suzuki, 2008/2009). Zur Ausstellung hat das Museum der Moderne Salzburg eine Publikation mit Texten von Margit Zuckriegl und Christian Martin Fuchs herausgegeben. 136 Seiten, mit Schwarzweiß-Abbildungen, Maße: 30 cm, gebunden, deutsch, in den Deichtorhallen: Euro 22,00. Weitere Informationen: www.deichtorhallen.de

Kommen Sie zum Lampionfest ‚Konnichi wa‘ nach Hitzacker!

Am 30. Juli 2010 lädt das Städtchen in Hitzacker an der Elbe zum 4. Japanischen Lampionfest ‚Konnichi wa‘. Ab 19 Uhr wird am Hitzacker See Japan im Mittelpunkt stehen. Ein großer Sohn der Stadt ist der 1622 geborene Mediziner und Geograph Bernhard Varenius, der als Begründer der europäischen Japanologie gilt. Die Idee, die Verbindung zu Japan besonders herauszustreichen, ist Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Jastram, der einige Zeit in Japan gelebt hat, und seiner japanischen Ehefrau zu verdanken.

Vortragsveranstaltung

Am 5. Juli 2010 spricht Oberstleutnant Yoshichika Ito um 18.30 Uhr im Plenarsaal der Handelskammer Hamburg über das Thema ‚Geschichte, Wirtschaft, Politik und Kultur Japans‘. Der Stabsoffizier des japanischen Heeres hält sich seit August 2009 für ein Jahr als Lehrgangsteilnehmer in Hamburg auf, wo er an der Führungsakademie der Bundeswehr die ‚Generalstabs-Admiralstabsausbildung mit Internationaler Beteiligung‘ absolviert. Für die Leser von JAPAN auf einen BLICK hat der Kampfhubschrauberpilot des Heeres bereits im Februar 2010 einen Einblick in die militärischen Beziehungen zwischen Japan und Preußen bzw. Deutschland gegeben. Veranstalter ist die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V., die Schirmherrschaft hat das Japanische Generalkonsulat Hamburg übernommen. Gäste sind herzlich willkommen!

Zeichenwettbewerb "MyMangaSelf"

Die Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V. veranstaltet im Rahmen ihrer im September stattfindenden Ausstellung "Photo meets Manga" einen Zeichenwettbewerb zum Thema "MyMangaSelf". Dabei sollen die Zeichner/innen ihr Lieblings- oder Albtraum-Ich als Manga-Charakter auf einer DIN A4 Seite darstellen. Als Gewinn winken Überraschungspakete von Carlsen und Tokyopop, die besten Einsendungen werden zudem auch vom 17.09.-03.10.2010 in der Ausstellung „Photo meets Manga“ im Levantehaus Hamburg gezeigt. Der Einsendeschluss ist der 31. August 2010.

Einsendeadresse:

Deutsch-Japanische Gesellschaft Hamburg e.V.

Sonninstr. 28, 20097 Hamburg

Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es auf der Event-Seite von der DJG zu Hamburg:

<http://www.djg-hamburg.de/events.html> Zeichenwettbewerb "MyMangaSelf"

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Drei Künstlerinnen berichten

Am 2. August 2010 lädt die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover e.V. um 18.00 Uhr zu einem besonderen Kunstgenuss ins Maritim Grand Hotel Hannover ein. Die drei Künstlerinnen Helga Lauenstein und Illo Geißler (Schauspiel) sowie die Tänzerin Nao Takahashi (Tanz) berichten über ihre Inszenierung der Erzählung von Yasushi Inoue ‚Das Jagdgewehr‘ im Theater an der Glocksee. Sie erzählen, wie sie die Novelle in eine visuelle, auf verschiedenen Ebenen ergreifende Performance umgestalten, die die Grenzen der Individualität aufhebt und die Seelenqual der vier in einer unglücklichen Liebe verstrickten Personen offensichtlich werden lässt. Das Theater trifft die Literatur – und an der Schnittstelle stehen die Künstlerinnen, die uns daran teilhaben lassen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Suzuki-Chef beim Ministerpräsidenten

Am 7. Juni 2010 empfing der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff hochrangige Repräsentanten der Suzuki Motor Corporation unter Leitung von Osamu Suzuki, Chairman & CEO, zu einem Gespräch im ‚Hardenbergschen Haus‘ in Hannover. Mitglied der aus sechs Personen bestehenden Delegation, die sich in Zusammenhang mit der im Dezember 2009 beschlossenen strategischen Partnerschaft zwischen dem deutschen Autokonzern und dem japanischen Autohersteller Suzuki in Niedersachsen aufhielt, war auch Botschafter a.D. Teruyoshi Inagawa, ehemaliger Generalkonsul in Düsseldorf. Heute agiert er als Berater der Suzuki Motor Corporation. Ebenfalls zugegen waren der Botschafter von Japan Dr. Takahiro Shinyo und Generalkonsul Seisuke Narumiya. Das Land Niedersachsen hält 20,01% des Aktienanteils bei VW. Durch die ‚enge und langfristige‘ Partnerschaft - VW hat sich mit 19,9% an Suzuki beteiligt, im Gegenzug investierte Suzuki in VW-Aktien - werden Synergien vor allem bei der Entwicklung umweltfreundlicher Kleinwagen erhofft sowie eine bessere Position bei den Kunden in den Schwellenländern.

Japan auf dem Welt-Kindertheaterfest

In der Woche vom 18. bis 25. Juni 2010 fand in Lingen im Emsland das 11. Welt-Kindertheaterfest statt, zu dem mit der Wada Asako Dancing Company aus Imizu-City, Toyama, auch eine Gruppe aus Japan anreiste. Alle vier Jahre wird dieses überregional bedeutende Ereignis unter großer Beteiligung der Bevölkerung an seiner Wiege, nämlich in Lingen, veranstaltet. Im Vierjahresrhythmus wiederum geht man mit diesem im Jahr 1990 gegründeten Festival ins Ausland, bisher machte man in Antalya, Kopenhagen, Toyama (2000), Havanna und Moskau Station. 2010 lernten 300 Kinder aus 18 Nationen das Leben in ihren deutschen Gastfamilien kennen.

Kyudo-Weltmeister aus Hamburg

Ende April fanden in Tokyo die ersten Weltmeisterschaften im Japanischen Bogenschießen (Kyudo) statt. Außerhalb des Mutterlandes Japan besteht in Deutschland die größte Gruppe mit ca. 1.300 Aktiven, die im Deutschen Kyudo-Bund organisiert sind.

Die Meisterschaften wurden in vier Kategorien ausgetragen. Beim Mannschaftswettbewerb konnte das deutsche Team mit Sorin Jurma (Hamburg), Michael Brettschneider (Karlsruhe) und Beate Dorst (Frankfurt) erfolgreich die Vorrunde bestreiten, unterlag im K.O.-System allerdings dem späteren Weltmeister Frankreich mit nur einem Treffer weniger und belegte Platz fünf. Großbritannien errang den zweiten Platz vor Finnland. In den Einzel-Wettbewerben errangen die Schweiz in der Kategorie "bis 3. Dan" und die USA in der Kategorie "4./5. Dan" die Titel.



Höchst erfolgreich war der Deutsche Kyudobund im Wettbewerb der Kategorie der Lehrer (Shogo): Aufgrund der höchsten Trefferquote wurde Feliks F. Hoff aus Hamburg Kyudo-Weltmeister, ein weltweit anerkannter Lehrer in diesem Sport, den er im Alster Dojo e.V. seit gut 40 Jahren unterrichtet.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Wanderausstellung der Japan Foundation: „Kumamoto Artpolis“



Reihoku Community Hall

Voraussichtlich ab Anfang August (über den genauen Termin werden wir Sie rechtzeitig unterrichten) wird in der Architektenkammer Niedersachsen in Hannover die Wanderausstellung „Kumamoto Artpolis“ der Japan Foundation zu sehen sein. Durchgeführt von der lokalen Regierungsbehörde der Präfektur Kumamoto, beleuchtet die Ausstellung „Kumamoto Artpolis“ die repräsentativen Werke der für die Geburt der modernen japanischen Architektur verantwortlichen Architekten des Landes. Die Ausstellung zielt darauf ab die Standpunkte der regionalen Entwicklung und Neubelebung vorzustellen, die durch Kultur und Architektur beeinflusst wurden. 73 Fotopaneels mit architektonischen Arbeiten, 9 Paneels mit Kommentaren, eine DVD zur Vorstellung des Projektes und 6 Ausstellungsbanner erwarten die Besucher.

Kontakt: Architektenkammer Niedersachsen, Laveshaus, Friedrichswall 5, 30159 Hannover, Tel. 0511-280 96-0

Japan Language Proficiency Test

Der diesjährige Japanese Language Proficiency Test findet am 5. Dezember 2010 in den bekannten Prüfungszentren statt – dieses Jahr neu hinzugekommen ist die Uni Hamburg. Die Anmeldung zu dem diesjährigen Prüfungstermin wird ab dem 5. Juli 2010 möglich sein, Anmeldeschluss ist der 30. September 2010.

Anmeldungen werden per E-Mail oder telefonisch entgegengenommen, die Bewerbungsunterlagen werden dann per Post eingesendet und müssen spätestens am letzten Tag der Anmeldefrist in den jeweiligen Zentren eingetroffen sein. Die Prüfungsgebühr beträgt 60 Euro für die Stufen 1 bis 3 und 50 Euro für die Stufen 4 bis 5.

Kontakt des Hamburger Prüfungszentrums: Universität Hamburg – Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Sprache und Kultur Japans, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg, Tel. 040-428 38-72 01, Fax: 040-428 38-62 00, Mail: jlpt@uni-hamburg.de, weitere Infos: http://www.jki.de/proficiency_test.html?&L=1%20class%3D

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S-Bahn Haltestelle Königstrasse) . Montags 20:00 bis 22:00 h und freitags 20:00 bis 22:00 h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de

Taiko –Japanisches Trommeln (Taiko)Training in der Moorfleeter Strasse 15, Billbrook/Hamburg. Jeden Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichert@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Vierzehntägig samstags ab 14:30 h. Im August ist Sommerpause! Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0

Japanische Tuschmalerei mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h . Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter 040 -679 34 50

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:00 bis 12:00 h. Info und Anmeldung: Museum für Völkerkunde, Tel, 42 88 79 0

Ausstellung – „THE BEETOBEE NET VERSUS WHITEOUT EXTRA: WOODEN VEIL“ u.a. mit Akane Kimbara, Moki, Naho Kawabe im Kunsthaus, Klosterwall 15, 20095 Hamburg. Noch bis 25. Juli 2010, Eröffnung am 10. Mai 19:00 h. Info: Tel. 3692-3350

Ausstellung – „Wind drawing“ von Rikuo Ueda in der Mikiko Sato Gallery, Japanese Contemporary Art, Klosterwall 13, 20095 Hamburg. 2. Juli bis 27. Aug. Info: www.mikikosatogallery.com

Ausstellung – Silent Wishes von Nobuyoshi Araki im Haus der Photographie/Deichtorhallen, Deichtorstr. 1-2. 18. Noch bis 29. Aug. Di. bis So. 11:00 bis 18:00 h, Do. 11:00 bis 21:00 h. Info: Deichtorhallen Hamburg, tel. 321 03-0 oder www.deichtorhallen.de

Ausstellung – „Ach, so!?“ =“あっ、そう! ? “ mit Werken von Hiroyuki Araki, Jun Azumatei, Tatsuya Fujii, Yasuda Sachigusa im FRISE Künstlerhaus Hamburg, Arnoldstr. 26-30, 22765 Hamburg. 21. Juli bis 8. Aug. Info: Künstlerhaus FRISE, www.frise.de oder Tel. 0170-29 82 438 (T.Bruch)

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Ausstellung „Bee. Net. VERSUS WHITEOUT. Extra 3: Wooden Veil“ u.a. mit Akane Kimbara, Moki, Naho Kawabe im Kunsthaus, Klosterwall 15, 20095 Hamburg. Geöffnet: Di. bis So. 11:00 bis 18:00 h. Noch bis zum 25. Juli. Infos: Tel. 36 92 -33 50

Fotoausstellung – „unterwegs“ von Mari Shirato im Rahmen der Jahresausstellung 2010 in der Hochschule für bildende Künste, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg. 8. bis 11. Juli, täglich 14:00 bis 20:00 h. Info: www.hfbk-hamburg.de

Japanische Konversation mit Frau Dr. Yumiko Nakakita in den Räumen des Nihonjinkai e.V., Deutsch-Japanisches Zentrum, Stadthausbrücke 5 (1. OG), 20355 Hamburg. 1. Juli 17:30 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 30 oder www.djg-hamburg.de

Bildervortrag „Bonsai Kennen und Pflegen“ von und mit Andreas Heidorn im Rahmen der Shinwakai der DJG Hamburg in den Räumen des Nihonjinkai Hamburg e.V., Stadthausbrücke 5. (1. OG), 20355 Hamburg. 1. Juli 19:00 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 30 oder www.djg-hamburg.de

Vortrag „Geschichte, Wirtschaft, Politik und Kultur Japan“ mit Yoshichika Ito, Stabsoffizier des Japanischen Heeres, im Plenarsaal der Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg. Veranstaltet von der DJG Hamburg unter der Schirmherrschaft des Japanischen Generalkonsulats Hamburg. 5. Juli 18:30 h. Info: www.djg-hamburg.de, Tel.- 23 60 16 30 (di.+do. 10:00 bis 12:00 h)

Kunstgenuss: Dreifache Meisterschaft – Die Welt der japanischen Literatenmaler und ihr Naturverständnis mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 20099 Hamburg. 22. Juli 15:00 h. Infos: www.mkg-hamburg.de

Kunstgenuss: Nature-Design-Die Natur im Raum: Beispiele in der japanischen Kunst mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 20099 Hamburg. 29. Juli 15:00 h. Infos: www.mkg-hamburg.de

Jour-fixe des Japanisch-Deutschen Stadtteildialogs in Hamburg-Ottensen. Ort: Café-Bistro Bey's, Ottenser Hauptstr. 64 (Ecke Große Brunnenstr.) Jeden 10. des Monats 20:00 h. <http://www.stadtteildialog-japan.de/>

Internationales Sommerfestival Hamburg auf Kampnagel mit Toshiki Okada / Chelfitsch (Tokio) und der Produktion „Hot Pepper, Air Conditioner, and the Farewell Speech“ in japanischer Sprache mit dt. Übertiteln. 25. bis 27. Aug. 21:00 h. Eintritt 22 Euro (ermäßigt 10 Euro). Info: Kampnagel, 270 949 17, www.kampnagel.de

Japanische Teezeremonie mit Frau Kazuko Chujo im Teehaus des Japanischen Gartens in Pflanzen un Blumen. 11.+25. Juli/ 8.+22. Aug. 15:00 h. Info: www.pflanzenunblumen.hamburg.de/japan.html

Japanische Tuschkmalerei unter Anleitung von Frau Yuko Kakehi Nakagawa im Teehaus des Japanischen Gartens in Pflanzen un Blumen. 15. Aug. 15:00 h. Info: www.pflanzenunblumen.hamburg.de/japan.html

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Konzert East meets West. 6. Japanisch-Deutsches Freundschaftskonzert in der Festivalscheune auf Gut Haseldorf, Hauptstraße 26, 25489 Haseldorf, mit der Hamburger Camerata unter der Leitung von Max Pommer. Schirmherrschaft: Generalkonsul Seisuke Narumiya. Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Yuko Okunuki, 3. Sept. 19:00 h. Info: Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Ausstellung - Nord Art 2010, organisiert von Kic – kunst in der carlshütte. Ort: ACO Wagenremise, Vorwerksalle, Büdelsdorf u.a. mit der Performancekünstlerin Hiroko. Noch bis 3. Okt. Info: www.kic-nordart.de

Sommerpicknick der DJG Schleswig-Holstein (für Mitglieder, Gäste, Freunde) auf der Wiese hinter dem Restaurant „Forstbaumschule“, Kiel. 2. Juli 17:00 h. Info: www.djg-sh.de

Lesung – „Die kleine Brücke“ und Einführung zum Thema „Haiku u. Zen“ von Gerhard Stein. Ort: Stadtbücherei, Am Exer 1 in Eckernförde. 21. Juli 19:00 h. Info: Stadtbücherei Eckernförde, Tel. 04351-5640

„**Japan und wir**“ – Treffen und Informationsaustausch für Mitglieder u. Interessierte im Restaurant „Gutenberg“, Gutenbergstr. 66, Kiel. 24. Aug. 19:00 h. Info: www.djg-sh.de

Lesung – „Die kleine Brücke“ und Einführung zum Thema „Haiku u. Zen“ von Gerhard Stein. Ort: Ratssaal im Rathaus Heikendorf. 26. Aug. 19:30 h. Info: Stadtbücherei Heikendorf, Tel. 0431-240 961

Konzerte mit japanischen Künstlern im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals:

„**In elysischen Gefilden**“ u.a. mit Chiyuki Okamura (Sopran). 14. Juli, 20:00 h, K 8, Lübeck, Dom und 15. Juli. 20:00 h, Rendsburg, Christkirche. Info: www.shmf.de

„**Traumgesicht**“ – Corinna Harfouch, Rezitation, Hideyo Harada, Klavier. 17. Juli, 20:00 h, K17, Plön, Nikolaikirche. Infos zu Restkarten nur unter: Tel. 0431-570 470. Info: www.shmf.de

„**Mythisch und mystisch**“ u.a. mit Midori, Violine. 3. Aug., 20:00 h, K67, Itzehoe, Theater Itzehoe. Info: www.shmf.de

„**Das große Jubiläumsfest**“ u.a. mit Midori, Violine, Alida Gundlach, Moderation. 15. Aug., 17:00 h, K103, Kiel, Sparkassen-Arena. Info: www.shmf.de

„**Chopin improvisiert**“ mit Makoto Ozone, Klavier. 19. Aug., 20:00 h, K 109, Altenhof, Kuhhaus. Info: www.shmf.de

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) finden von **17:30 h bis 20:00 h** die Proben des **japanischen Chors des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. Yukokai „Nagisa“** statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. 9.+23. Juli, 13.+27. Aug. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Japanischer Kultur-Nachmittag im internationalen Jugend-Sommer-Camp des CVJM veranstaltet von der DJG Hannover in Zusammenarbeit mit dem CVJM. 13. Juli 13:00 bis 18:30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Japanischer Literaturkreis für Deutsche unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. 19. Juli + 16. Aug. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Japanischer Sprachzirkel unter der Leitung von Frau Dr. Emura. 21. Juli + 25. Aug. 19:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Öffentliche Teezeremonie der DJG Hannover im Teehaus im Stadtpark. 25. Juli + 15. Aug. 14:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

4. Japanisches Lampionfest „Konnichi wa“ in Hitzacker (Elbe) am See mit einem vielfältigen Programm: traditionelle Musik, japanisches Trommeln, japanischer Tanz, Opern-Arien, Kampfsport, asiatische Köstlichkeiten, japanisches Kunsthandwerk, Origami, Kalligraphie, japanische Tuschkmalerei und Stempelkunst, Tombola mit attraktiven Preisen u.v.m. 30. Jul. 19:00 h. Info: Kur- und Tourismusinformation Hitzacker, Tel. 05862-96970

Drei Künstlerinnen berichten – Im Maritim Grand Hotel Hannover berichten die Künstlerinnen Helga Lauenstein, Illo Geißler und Nao Tokuhashi über ihre Inszenierung der Erzählung von Yasushi Inoues „Das Jagdgewehr“ im Theater an der Glocksee. 2. Aug. 18:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Gedenkfeier zum Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima in der Aegidienkirchen-Ruine. 6. Aug. 8:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Japanisches Sommerfest – Natsu Matsuri im Stadtpark Hannoer, HCC, Clausewitzstraße, 30175 Hannover. 21. August, Uhrzeit stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Festakt zum 30jährigen Bestehen der DJG Lüneburg im Rathaus Lüneburg, 29. Aug. 10:00 h. Info: DJG Lüneburg, Tel. 04131-158 987 oder www.djg-lueneburg.de
